

Cybercrime-Attacke auf Meckenbeurer Firma Yuri

„Aus abstrakter Bedrohung wird reale Gefahr“: Für Weltraumlogistiker vom See gibt Mark Kugel offen Auskunft

Von Roland Weiß

MECKENBEUREN/RAVENSBURG - Einen mutigen, einen ungewöhnlichen Schritt ist Mark Kugel gegangen - den in die Öffentlichkeit. Der Mitgründer und Co-CEO der Yuri GmbH hat jüngst bei einem Cybercrime-Kooperationsevent erzählt, wie die junge Firma aus Meckenbeuren um eine beträchtliche Geldsumme geprellt wurde. Verfolgt hat dies ein Publikum, das hybrid unterwegs war. Etwa 50 Gäste konnte Jürgen Jähner (Geschäftsführer bwcon) vor Ort im kup in Ravensburg begrüßen. Etwa ebenso viele hatten sich in den zweieinhalb Stunden online zugeschaltet.

Offen, authentisch und verständlich legte Mark Kugel die Abläufe und Knackpunkte dar - womit er dem Anspruch und Untertitel des Abends gerecht wurde: „Aus einer abstrakten Bedrohung wird eine reale Gefahr.“ Dass immer wieder Unternehmen das Opfer von Cyber-Attacken werden, beleuchteten zudem Tizian Kohler (Polizeipräsident Ravensburg), Torsten Seeborg von Cybercrime/Digitale Spuren (ZAC-LKA) und Michael Kirsch (Vorsitzmitglied der Isegrim X AG, im Bereich Informationssicherheit tätig).

Im Mittelpunkt aber stand der reale Schaden, den die Yuri GmbH erlitten hat. Mark Kugel stellte kurz das Portfolio des 2019 mit vier Mitarbeitern gestarteten Labordienstleisters vor, der heute in der Forschung, Anwendung, Service und Experimenten in puncto Schwerelosigkeit 38 Frauen und Männer beschäftigt. Vertreten sind ihre Mini-Labore unter anderem auf der ISS, die Liste der Interessenten reicht von der Charité bis ins Silicon Valley.

Global vertreten sieht Kugel die aufstrebende Firma mit einem „Geschäftsmodell, das abhängig ist von internationalen Partnern“. Gang und gebe sei es, bei größeren Aufträgen „Zahlungs-Meilensteine“ freizugeben - prozentual zum Vertragsvolumen also Summen in der Größenordnung 50.000 Euro aufwärts zu überweisen.

2021, das Jahr als Yuri den deutschen Gründerpreis in der Kategorie Start-up gewinnt, sieht im Frühjahr eine solche Rechnungsstellung durch einen Partner in den USA. „Hier muss der Hacker bereits unsere E-Mails mitgelesen haben“, hat Mark Kugel im Nachhinein im Austausch mit der Polizei und deren Cyberforensikern erfahren.

Der eigentliche Betrug geht dann an einem Freitag vor den Ferien über die Bühne, als nachmittags nur noch eine Person bei Yuri zugange ist, die auf die Rechnungsstellung aus Über-



Yuri wächst weiter und hat die Cybercrime-Attacke aus dem Frühjahr 2021 überstanden, aber freilich noch nicht ad acta gelegt. Im Bild das gesamte Team, wie es sich vor Kurzem bei der Weihnachtsfeier 2022 präsentierte. FOTO: YURI

see wartet. „Schauerlich professionell“ bis hin zur Verwendung des Logos des Lieferanten, sei der Hacker vorgegangen, so Mark Kugel. Von einem Fake-Mailkonto, das sich in der Adresse nur in einem Buchstaben von dem des tatsächlichen Partnerunternehmens unterschied, sandte er eine Nachricht. Inhalt: Man habe endlich in Europa ein Konto, sodass sich beidseits Gebühren sparen ließen. An diese neue Bankverbindung möge doch der höhere fünfstelligen Betrag überwiesen werden.

Folge-Events für 2023 geplant

„Das Feedback während des Events war positiv“, sagt Martin Köpfe (Leiter bwcon-Geschäftsstelle Ravensburg) auf Anfrage. Die Resonanz habe sich in der guten Aktivität der Teilnehmer im Chat wie vor Ort gezeigt, weshalb es auch eine halbe Stunde länger ging. Und: „Auch von den Referenten und Eventpartnern haben wir im Nachgang durchweg positives Feedback erhalten.“ Aus deren Reihen hätten einige vor Ort besprochen, wie sich der Themenkomplex Cybercrime mit Folge-Events 2023 zusammen bespielen

Was geschah - und zwar im Zeitfenster von einer Stunde, bis der tatsächliche Rechnungssteller mailte und der Betrug offenkundig wurde.

Der Weg zur Polizei erfolgte prompt, und für Beratung wie und forensische Untersuchungen dort dankte Mark Kugel sich noch einmal ausdrücklich bei Tizian Kohler. Ansonsten aber herrscht Frust: „Ich bin schockiert, wie schlecht unser Rechtssystem aufgestellt ist“, gab Kugel in Ravensburg weiter. Auf SZ-Anfrage verdeutlicht er: „Wir sind in

vielen Bereichen online zum gläsernen Menschen geworden“, mit Informationen, die in Millisekunden fließen. Andererseits dauere es zwei Monate, bis die deutsche Polizei aus Belgien eine Antwort erhielt - dorthin war das Geld auf ein Konto transferiert worden, das auch einem Inhaber zugeordnet werden konnte.

Als der sich freilich der Rücküberweisung der Summe verweigerte, „war der Fall für die belgische Bank erledigt“, ist Kugels Unverständnis auch 18 Monate später noch greifbar. Einen Funken Hoffnung schürt ein Rechtshilfeersuchen, nur: Inzwischen scheint der Betrag weitertransferiert - „das Geld konnte einer Firma zugeordnet werden, welche enge Lieferbeziehungen mit Nigeria unterhält. Dort verliert sich aktuell die Spur des Geldes“, benennt Tizian Kohler als Stand der Dinge, der momentan noch Ermittlungen beinhaltet.

„Zum Glück haben wir uns gut entwickelt“, kann er mit Blick auf die Meckenbeurer Firma sagen. Sonst hätte der Betrug existenzbedrohende Folgen haben können, ist Kugels ungeschminkter Schilderung zu entnehmen. „Die Methoden werden immer perfider“, musste der Co-CEO erfahren. Auf Gesetz und Gesetzgeber sei

da kein Verlass - „ein Unternehmen muss aktiv investieren in den eigenen Schutz“, so die Grunderkenntnis. Geschehen ist dies in der Wiesentalstraße unter etlichen Aspekten: Alle Accounts wurden von der Polizei geprüft, ein professioneller IT-Dienstleister an Bord geholt. Das Vier-Augen-Prinzip ist bei Geldtransaktionen Pflicht - wie auch die 2-Faktor-Authentifizierung bei bestimmten Vorgängen. Damit soll Logins von Fremdgeräten ein Riegel vorgeschoben sein - „das Einfallstor schlechthin“, wie Mark Kugel heute weiß. Zudem gehört die Sensibilisierung der Mitarbeiter zum „business continuity management“, dem koordinierten Vorgehen der Firma.

„Ein ganz anderes Sicherheitsniveau“ sieht Kugel nun bei Yuri gegeben - und hat mit der ungeschminkten Schilderung dafür geworben, dass dies auch anderswo einzieht, ohne dass ein höherer fünfstelliger Betrag dafür zu berappen ist.

Hinter der Kooperationsveranstaltung standen Start (k)up Ravensburg, Wirtschaftsforum Ravensburg, Polizeipräsident Ravensburg - Referat Prävention und die Zentrale Anlaufstelle Cybercrime des Landeskriminalamts.

„Die Methoden werden immer perfider“, musste der Co-CEO erfahren. Auf Gesetz und Gesetzgeber sei

Sternsinger dringend gesucht

MECKENBEUREN (gä) - Auch in der Seelsorgeeinheit Meckenbeuren werden die Sternsinger nach zwei Jahren Corona-Zwangspause wieder unterwegs sein. Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit“ werden sie Anfang Januar durch die drei Kirchengemeinden ziehen, den Weihnachtsgesängen in die Häuser tragen und um Spenden für Kinder in Not bitten. Dringend gesucht werden noch weitere Kinder und Jugendliche, die bei der Aktion mitmachen und so vor allem ihre bedürftigen Altersgenossen in Indonesien unterstützen wollen.

In allen drei Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Wer als Kind oder Jugendlicher an der Sternsingeraktion interessiert ist, darf gerne die Aktionsvorstellungen am Samstag, 10. Dezember, besuchen. So laden die Organisatoren in St. Maria Meckenbeuren und St. Verena Kehlen um 10 Uhr zum informativen „Kirchenkino“ und anschließendem Bastelspaß ins jeweilige Gemeindehaus ein. In St. Jakobus Brochenzell startet der Aktionstag um 10.30 Uhr, ebenfalls im Gemeindehaus.

In der Gemeinde unterwegs sind die Sternsinger vom 3. bis 6. Januar 2023.

Musikschule lädt zum Adventskonzert in St. Maria ein

MECKENBEUREN (sz) - „Lasst die Instrumente klingen im Advent“ - unter diesem Motto lädt die Musikschule Meckenbeuren am Freitag, 9. Dezember, um 18 Uhr zum Konzert in die katholische Kirche St. Maria ein. Der Eintritt ist frei.

Nach zwei Jahren Corona-Pause feiern die Jungen und Mädchen auf dieses Konzert hin und proben seit Wochen sehr intensiv. Den ersten Auftritt überhaupt hat der Bläserensemble der Musikschule an diesem Abend. Seit April 2022 proben die Schüler und Schülerinnen gemeinsam unter der Leitung von Musikschulleiter Jörg Scheide und wollen mit drei Stücken ihr Können unter Beweis stellen. Überhaupt dominieren in diesem Konzert die Ensembles das Programm, angefangen beim Klarinetten-Querflöten-Ensemble „Rohrspatz“ über ein Gitarrenensemble bis zu einem Blechbläserquartett.

Daneben bereichern die Schlagzeuger aus der Klasse von Claus Furchtner den Abend mit Stücken auf dem Marimba in verschiedenen Stilen. Erwachsene Musiker und Musikerinnen „erobert“ in letzter Zeit immer mehr die Musikschule. So hat sich im Kammermusikbereich das Ensemble „Melange“ zusammengefunden, das in der Besetzung Flöte, Fagott, Oboe, Violine und Basso Continuo besonders die Barockmusik pflegt.

Einbruch in leer stehende Haushälfte

MECKENBEUREN (sz) - Unbekannte haben sich am Montagabend Zutritt zu einer Doppelhaushälfte in der Van-Beethoven-Straße in Meckenbeuren verschafft und dabei mehrere Tausend Euro Sachschaden angerichtet. Ein Nachbar war gegen 20.45 Uhr auf verdächtige Geräusche aufmerksam geworden und stellte den Einbruch in die leer stehende Doppelhaushälfte am nächsten Tag fest.

Die Polizei Friedrichshafen ermittelt und nimmt sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 07541/7010 entgegen.

Blitzer mutwillig beschädigt

MARKDORF (sz) - Ein Unbekannter hat zwischen Samstag und Sonntag einen in der Leimbacher Straße in Markdorf aufgestellten Blitzer-Anhänger mit gelber Farbe beschmiert. Zudem wurde das Kennzeichen des Geschwindigkeitsmessgeräts abgerissen und gestohlen, teilt die Polizei mit. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 07551/8040 entgegen.



Geleitet von Richard Nickel ist die Big Band Blue Notes ein gern gesehener Gast auf den Bühnen in Meckenbeuren. FOTO: MSM

Silke Ogness singt zum Sound der Blue Notes

Musikschule Meckenbeuren lädt ein ins Bildungszentrum in Buch

MECKENBEUREN (sz) - Weihnachtliche Musik im Big-Band-Sound-Konzert der Blue Notes, der Musikschul-Big-Band aus Meckenbeuren ist geboten am Samstag, 10. Dezember, um 19 Uhr in der Aula des Bildungszentrums in Buch. Der Eintritt ist frei.

Die Vielfalt der Musik in der Advents- und Weihnachtszeit ist riesengroß: Von traditionellen Liedern über volkstümliche Weisen bis zu Rock und Pop gibt es eine große Zahl an Stilen. Speziell der Big-Band-Sound ist sehr kreativ in der Komposition von neuen Titeln und der Adaption traditioneller Lieder,

heißt es in der Vorschau. In dieser Tradition hat Bandleader Richard Nickel seine Blue Notes auf das Abschlusskonzert 2022 vorbereitet. Das neue Programm enthält Titel wie „Jingle Bells“, „Feliz Navidad“ und andere Weihnachtsmusik aus aller Welt neben Adaptionen der Gruppe „Scorpions“ und einfühlsamen Balladen, bei denen Solisten auf dem Saxofon sowie der Posaune zum Zug kommen. Als Gesangsolistin für diesen Abend wurde Silke Ogness gewonnen, die sich mit der Big Band erstmals dem Publikum vorstellt.

16-fache Verstärkung für das Ehrenamt

Neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Bodenseekreis

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Kinder- und Jugendarbeit des Bodenseekreises freut sich über 16 neue ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Ausgebildet wurden die Teilnehmenden im Alter zwischen 15 und 46 Jahren laut Pressemitteilung im Rahmen der ersten kreisweiten Jugendleiter-Schulung. Damit können sie sich nun bundesweit in der Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden, im Jugendtreff oder bei Freizeitangeboten engagieren und Angebote selbst gestalten und durchführen.

Während der Schulung haben die Teilnehmer die pädagogischen und psychologischen Grundlagen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erlernt und wichtige Antworten auf Rechts- und Organisationsfragen, beispielsweise zur Aufsichtspflicht und Haftung, erhalten. Auch der praktische Teil kam nicht zu kurz: So haben sie auf spielerische Weise gelernt, wie man eine Gruppe leitet und dabei die richtigen Wege und Spiele wählt, um Kinder und Jugendliche jedes Alters mit kleinen Motivationsstricks zu begeistern. „Es war eine tolle Schulung, durch die ich ein genaues Bild davon entwickelt konnte, wie ich als Jugendleiter sein möchte. Für meine neue Aufgabe fühle ich mich gut gerüstet“, lobte ein Teilnehmer das Ausbildungs-

team um David Raither, Franziska von Stryk und Stephanie Lutz, die seit vielen Jahren selbst ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit im Bodenseekreis aktiv sind.

Organisiert wurden die zwei Veranstaltungen im Oktober vom Jugendamt des Bodenseekreises: „Ausgebildete Jugendleiterinnen und Jugendleiter sind Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Kinder- und Jugendarbeit in ehrenamtlichen Organisationen im Bodenseekreis

und tragen dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche aktiv in die Gesellschaft einbringen und mitbestimmen können“, so Amtsleiterin Simone Schilling.

Mit der bestandenen Ausbildung können die Jugendleiterinnen und Jugendleiter die sogenannte Jugendleiter-Card (Juleica) beantragen. Diese ist ein Qualifikationsnachweis für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland.



Katrin Kötter vom Landratsamt Bodenseekreis (oben links), Referent David Raither (oben rechts) und die Referentinnen Franziska von Stryk (unten Vierte von links) und Stephanie Lutz (unten Fünfte von links) freuen sich über die neuen Jugendleiterinnen und Jugendleiter. FOTO: LANDRATSAMT BODENSEE-KREIS